

Antrag

gemäß der Geschäftsordnung

Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Nr.: A 20/0424-01

Status: öffentlich

Datum: 09.06.2020

Weiterbetrieb des Kahlenbergastes als Option in Prüfung zum neuen NVP aufnehmen!

Antrag Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Beratungsfolge:

<u>Gremium:</u>	<u>Datum:</u>	<u>Status:</u>	<u>Zuständigkeit:</u>
Wirtschaftsausschuss	22.06.2020	Ö	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, im laufenden Prüfverfahren zum neuen Nahverkehrsplan betreffend der HSP - Maßnahme 144-2 neben der unter der Prämisse der Wirtschaftlichkeit beschlossenen Aufgabe des sogenannten Kahlenbergastes der Linie 104 auch einen Weiterbetrieb dieses Straßenbahnabschnittes zu prüfen.

Begründung:

Im Zusammenhang mit der Behandlung des Antrages A 19 / 0921-01 in der letzten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Mobilität hat die Verwaltung die Prämissen für die Erstellung eines neuen Nahverkehrsplans dargestellt. Hierunter fiel die Neuplanung des Netzes aufbauend auf das derzeitige städtische Schienennetz mit Ausnahme des sogenannten Kahlenbergastes.

Die verworfenen Überlegungen aus der Vorlage V 19 / 0396-01 „ÖPNV – Eckpunktepapier zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans unter Berücksichtigung der HSP – Maßnahme 144-2“ haben gezeigt, dass eine Einstellung des Betriebes auf dem Kahlenbergast nur

schwer ohne die Bildung eines Parallelverkehrs des die Straßenbahn ersetzenden Busses zur Straßenbahnlinie 112 möglich ist. Da der Abbau von Parallelverkehren zwischen Bus und Bahn eine wichtige Prämisse zur Erstellung des neuen Nahverkehrsplanes ist, sollten daher aus verkehrsplanerischer Sicht alle Eventualitäten - auch eine Weiterführung des Straßenbahnbetriebes auf dem Kahlenbergast - untersucht werden.

Dessen Stilllegung, wie sie im Nahverkehrsplan 2017 aufgrund der Ergebnisse des Gutachtens „Untersuchung zur mittel- bis langfristigen Investitionsstrategie im schienengebundenen ÖPNV“ vom Mai 2016 vorgesehen wurde, würde nach besagtem Gutachten den mittleren Investitionsbedarf von Schieneninfrastruktur sowie anteilig zwei Straßenbahnfahrzeugen sparen. Aus Sicht der Gutachter*innen würde sich eine frühzeitige Einstellung des Kahlenbergastes trotz etwaiger Fördermittelrückzahlungen finanziell lohnen, da der mittlere Investitionsbedarf geringer ist als die notwendigen Fördermittelrückzahlungen. Von der Verwaltung ist mehrfach betont worden, dass die finanziellen Abwägungen, auf deren Grundlage die Stilllegung des Kahlenbergastes beschlossen wurde, ihre Gültigkeit nicht verloren haben.

Im Rahmen der Beratungen zum neuen Nahverkehrsplan 2020 hat die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen eine Veränderung des Grundtaktes im Mülheimer Straßenbahnnetz zu einem 20-Minuten-Takt vorgeschlagen (zu den Stoßzeiten Verstärkung auf stark nachgefragten Streckenabschnitten auf 10-Minuten-Takt). Eine solche Veränderung hätte erhebliche Auswirkungen auf den mittelfristigen Bedarf an Straßenbahnfahrzeugen, die in der Prüfung zur Zukunft der Kahlenbergstrecke berücksichtigt werden müssen. Dazu müssen etwaige Kosten für den Rückbau der Schienenstrecke mit einbezogen werden. Dies ist eine Veränderung zu den ursprünglich getroffenen Abwägungen. Eine Ergänzung der Linie 104 und der 112 im 20-Minuten-Takt ab der Haltestelle Oppspring deckt den von Seiten der Verwaltung in der Stellungnahme zum Antrag A 12 / 0130-01 in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Mobilität am 19.04.2012 dargestellten Bedarf eines 10-Minuten-Taktes zwischen der Haltestelle Tilsiter Straße und der Innenstadt ohne Parallelverkehr. Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen stellt fest, dass auch aus finanzieller Sicht eine Prüfung der Weiterführung des Betriebes der Linie 104 über den Kahlenbergast sinnvoll ist.

Des Weiteren sei auf den Antrag A 18 / 0190-01 „Industrie-Kulturelle Linie 104“ in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Mobilität vom 15.05.2018 verwiesen, der vorschlug, zur Attraktivierung der Linie 104 analog zur Naturlinie 105 und zur Kulturlinie 107 in Essen für die Mülheimer Straßenbahnlinie ein Branding als Industriekulturelle Linie zu entwickeln. Dieser Vorschlag passt zu der im Rat der Stadt am 07.11.2019 beschlossenen Vorlage V 19 / 0809-01, in der in den allgemeinen Vorgaben zur Erarbeitung des neuen Nahverkehrsplanes die Erarbeitung von Maßnahmen zur Angebotsattraktivierung mit dem Ziel der Generierung zusätzlicher kassentechnischer Einnahmen beschlossen wurde. Eine Vielzahl der industriekulturellen Ankerpunkte auf dem Linienweg der 104 liegt auf dem Kahlenbergast, worauf auch von Seiten der Verwaltung in der Stellungnahme zum Antrag A 18 / 0190-01 hingewiesen wurde. Eine Einstellung des Betriebes auf dem Kahlenbergast würde also eine solche Maßnahme zur Angebotsattraktivierung nicht mehr möglich machen. Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen sieht aber die Generierung weiterer Einnahmen als einen wichtigen Bestandteil bei der Erstellung eines neuen Nahverkehrsplanes an. Hierdurch kann sowohl ein Beitrag zur Kostenoptimierung geleistet werden als auch können durch Haushaltsmaßnahmen an anderer Stelle entstandene Mindereinnahmen ausgeglichen werden.

Es gibt also diverse Gründe, die dafür besprechen, die im Nahverkehrsplan 2017 beschlossene und in der HSP Maßnahme 144-2 unter der Prämisse der Wirtschaftlichkeit beschriebene Stilllegung des Straßenbahnbetriebes auf dem Kahlenbergast nicht als einzige Option zu prüfen.

Tim Giesbert
Fraktionssprecher